

Landshut öffnet seine Türen

Die Architektouren 2022 bieten Einblick in Privathäuser ebenso wie in öffentliche Gebäude

Von Freda Bauer

Das Grußwort zu den Architektouren 2022 von Christian Bernreiter, Bayerischer Staatsminister für Wohnen, Bau und Verkehr, weist den heutigen Architekten eine entscheidende Rolle bei der Realisierung unserer gebauten Umwelt zu – für die Anforderungen der Zukunft braucht es kreative und innovative Lösungen und eine visionäre Architektur. Die Landshuter haben das Angebot, die Objekte am vergangenen Samstag im Rahmen der Architektouren zu erkunden und sich umfassend über modernes Bauen zu informieren, gern und gut angenommen.

Neustadt 529

Ein vom Verfall bedrohtes Bauwerk, zuerst nicht als schützenswert eingestuft, brachte während der Bauarbeiten Reste einer Stadtmauer aus dem Jahr 1240 hervor. Entdeckt wurde auch, dass mit der Weiterentwicklung der Stadt, der direkte Weg von der Börnergasse zur Kapelle am Regierungsplatz mit diesem Haus überbaut wurde. Großen Anteil am Gelingen der Sanierung hatte neben Architekturbüro Wager-Gärtner-Knoch Zimmermeister Simon Schober von Tectum Holzbau: „Die Firstlänge von 55 Meter (üblich zwischen 20 und 30 Meter) war schon etwas Besonderes.“

Grillweg 7

Architekt Stefan Feigel akzeptierte die Herausforderung des steilen Hangs und setzte das Haus parallel zum Hang auf das Grundstück am Grillweg 7. Es entstand ein Gebäude, das den Bewohnern, zwei Erwachsenen und drei Kindern, genügend Raum bietet, ohne dabei überdimensioniert zu sein. Naturstein, Holz und Glas sind die Materialien, die dem Besucher sofort ins Auge springen. Sie lassen das Haus luftig und leicht wirken und setzen mit hell-dunkel, warm-kalt spannende Akzente. Als Kind träumte die Hausherrin von einem Baumhaus.



Die größte Herausforderung für Architekt Stefan Feigel war im Falle des neuen Wohnhauses am Grillweg 7 die steile Hanglage.

Fotos: Freda Bauer

Die vielen Ausblicke ins Grüne erinnern daran.

Mensa der Hochschule

Hier vereint sich Zweckmäßigkeit mit Schönheit. Nach eingehenden Überlegungen entschied sich das Staatliche Bauamt Landshut als Bauherr für einen Neubau in Hybrid-Bauweise. Der technische Bereich, in dem ein noch strengere Brandschutz eingefordert wird, wurde in Stahlkonstruktion ausgeführt, der dreigliedrige Aufenthaltsraum ist in Holz gehalten. Um auch mit dem nachwachsenden Rohstoff sparsam umzugehen, wurde die Decke mit Hohlkastenträgern überspannt, die aus zwei dünnen horizontalen Massivholzplatten und wenige Millimeter schlanken vertikalen, schräg zueinander stehenden Rippen aus OSB-Spanplatten bestehen. So konnten 300 Kubikmeter Holz eingespart werden.

Umbau und Sanierung Eishalle 1

Zeit war hier die große Herausforderung. Drei Bauabschnitte mussten so koordiniert werden, dass der



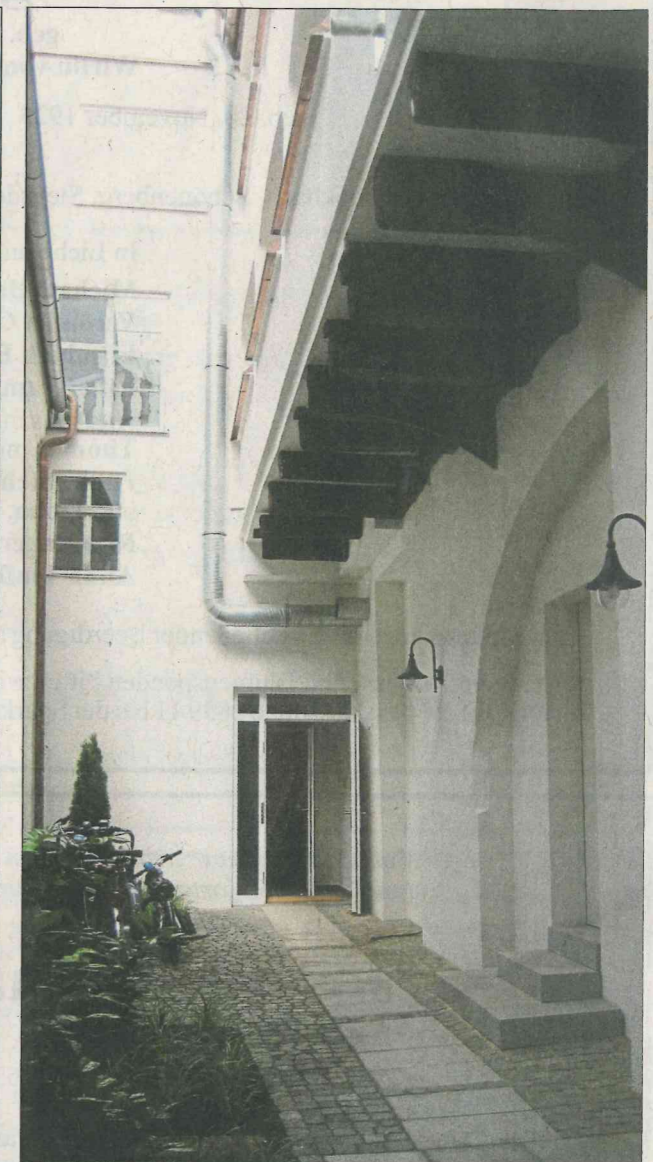
Im Kindergarten am Brauneckweg führt ein Durchgang vom alten in den neuen Gebäudeteil.

Spielbetrieb durchgeführt werden konnte. Die Dringlichkeit forderte, erst ein neues Dach auf die alte Halle zu setzen. In den nächsten Abschnitten wurden dann die Stehpunkte abgerissen und das Konzept einer offenen Halle umgesetzt. Heute gibt es Kioske statt eines Restaurants, Durchgängigkeit zwischen Steh- und Sitzplätzen. Im Mittelpunkt immer das Spielfeld. Die

Textilfassade setzte den Schlüsselpunkt. Eine Fassade, die sich als wirtschaftlichste Lösung zur Verkleidung der technischen Teile erwies und dennoch eine markante Außenwirkung hat.

Umbau und Erweiterung Kindergarten am Brauneckweg

Der in sich sehr geschlossene Baukörper am Brauneckweg musste um



Der Innenhof des Neustadthauses 529 lässt den früheren Durchgang erahnen.

einen Kinderhort für 23 Kinder erweitert werden. Mit Architekt Bernhard Paringer entschied man sich, die bestehende, markante Form aufzunehmen und im Neubau fortzusetzen. Noch sichtbare „Brüche“, also Vorsprünge und unterschiedliche Materialien werden ausgeglichen, wenn der bestehende Teil in einigen Jahren energetisch saniert werden wird.